

## Fortbildungsreihe Grundlagen der Sonderpädagogik - Förderschwerpunkt Sprache (56 UE)

<b>Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln</b>	
<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
...reflektieren eigene Einstellungen und Fähigkeiten sowie mögliche Weiterentwicklungen im Rahmen der förderschwerpunktbezogenen Fortbildung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit dem Leitfaden und dem Kompetenzen-Kompendium der Fortbildungsreihe im Hinblick auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und Zielvorstellungen der Teilnehmer:innen</li> <li>• Reflexion der eigenen Lernbiografie auf Schule und Unterricht</li> </ul>
...entwickeln auf dieser Grundlage individuelle Ziele für die Fortbildung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung und Reflexion individueller Stärken und Entwicklungsfelder im Hinblick auf das Berufsbild „Sonderpädagog:in“</li> <li>• Bedeutung von Eigenreflexion und Feedback-Prozessen für eine Weiterentwicklung</li> </ul>
...erkennen besondere Herausforderungen und Belastungen im Hinblick auf die Arbeit mit Schüler:innen des Förderschwerpunktes.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwartungen der Eltern</li> <li>• Didaktische Herausforderungen</li> <li>• Kriteriale Normen</li> </ul>
...kennen Möglichkeiten der Unterstützung und Entlastung und sind sich den eigenen Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit belastenden Situationen bewusst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Erfahrungen der Teilnehmer:innen</li> <li>• Konzepte an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) des Förderschwerpunktes</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich II: Beziehungen professionell gestalten und reflektieren, erziehen</b>	
<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
...können verlässliche Beziehungen gestalten und reflektieren diese.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirksamkeit und Förderung von sprachlichen Repräsentationen in Bezug auf Gefühle, Gedanken, Meinungen; Willensäußerungen und Befindlichkeiten</li> </ul>

## **Kompetenzbereich II: Beziehungen professionell gestalten und reflektieren, erziehen**

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erfahrungen von Selbstwirksamkeit in Kommunikationssituationen bei Schüler:innen – Möglichkeiten der Unterstützung</li></ul>
...erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen und/oder kommunikativen Beeinträchtigungen.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderkonzepte, z. B. Vermittlung von Kompensationsstrategien, Fragetechniken, Artikulationshilfen, kommunikative Strategien zur Verständnissicherung etc.</li></ul>
...begreifen Verhalten als subjektiv sinnvoll.	<ul style="list-style-type: none"><li>• funktionale hypothesengeleitete Betrachtung von Verhalten im Förderschwerpunkt</li><li>• Zusammenhang von Sprache, Kommunikation und Beziehungsgestaltung</li></ul>

## **Kompetenzbereich III: Sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen**

<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
...gewinnen Einblicke in Erscheinungsformen, Ursachen, Erklärungsansätze und Auswirkungen kindlicher Spracherwerbsstörungen.	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Grundlagen kindlicher Spracherwerbsstörungen:</b><ul style="list-style-type: none"><li>○ Spracherwerb; (normale Entwicklungsverläufe)</li><li>○ Sprache als System – die verschiedenen Sprachebenen (Grundlagen der Linguistik in den Bereichen Morphologie, Syntax, Semantik, Phonetik/Phonologie, Pragmatik)</li><li>○ Entstehung einer Sprachbehinderung;</li><li>○ wichtigste Symptome auf den verschiedenen Sprachebenen wie Pragmatik, Semantik, Syntax, Morphologie, Phonetik, Phonologie sowie</li><li>○ Schrift- und Metasprache.</li><li>○ Schriftspracherwerb als sprachlich-kognitiver Prozess</li></ul></li><li>• <b>Grundlagen der Sprachverarbeitung:</b><ul style="list-style-type: none"><li>○ Wahrnehmungsbereiche (u.a. Auditive Wahrnehmung / Verarbeitung/</li></ul></li></ul>

### Kompetenzbereich III: Sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Speicherung)</li> <li>○ Sprachtragende und sprachunterstützende Strukturen und Funktionen</li> <li>○ Prozesse des Sprachverstehens</li> <li>● <b>Klassifikationssysteme von Beeinträchtigungen der Sprache (ICF):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entwicklungsrelevante personen- und umweltbezogene Faktoren und</li> <li>○ ihre Auswirkung auf Sprachentwicklung und Kommunikation.</li> </ul> </li> <li>● <b>soziale Dimension von Sprachstörungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auswirkungen von Sprachbehinderung auf unterschiedliche Entwicklungsbereich</li> </ul> </li> </ul>
...lernen ausgewählte standardisierte und informelle diagnostische Verfahren zur Ermittlung des Sprachentwicklungsstandes auf den unterschiedlichen Sprachebenen kennen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Informelle und standardisierte Testverfahren:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1-2 standardisiertes Verfahren zur Überprüfung mentaler Fähigkeiten</li> <li>○ u.a. SON-R 2 ½ -7 und 6-40</li> <li>○ Sprachstandserhebung bei Aussprachestörungen; Grammatik: z.B.</li> <li>○ S. König GRASP GS, Grammatikanalyse der Sprachproduktion;</li> <li>○ Semantik: z.B. Glück: Wortschatz und Wortfindungstest für 6-10 Jährige;</li> <li>○ Hamburger Schreibprobe,</li> <li>○ Beobachtungskriterien und -felder</li> </ul> </li> </ul>
...können diagnostische Daten mit den Ergebnissen standardisierter und informeller Verfahren lesen, interpretieren und diese für die Gestaltung von individuellen Bildungsangeboten nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Sonderpädagogische Berichte und Gutachten; Prozessdiagnostik; Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB)</li> <li>● Hypothesenbildung auf der Basis diagnostisch erhobener Daten unter Berücksichtigung der Sprachbehinderung</li> </ul>
...können Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen initiieren und gestalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Reflexion des eigenen Umgangs mit Heterogenität</li> <li>● Gelingensfaktoren für individuelle Bildungsangebote</li> </ul>
...kennen Formen der Leistungsfeststellung und -rückmeldung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Zeugnisse</li> <li>● Dokumentationsformen der Individuellen Bildungspläne</li> <li>● Nachteilsausgleich</li> </ul>

**Kompetenzbereich III: Sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen**

--	--

<b>Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote von den einzelnen Schüler:innen ausgehend gestalten</b>	
<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
...wenden den Bildungsplan des SBBZ Sprache an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsplan SBBZ Sprache</li> <li>• Verknüpfung mit Bezugsplan Regelschule</li> </ul>
...lernen Möglichkeiten kenne, Partner in die schülerbezogene Planung und Durchführung von Bildungsangeboten einzubeziehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kooperative Bildungsplanung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ableitung von sprachheilpädagogischen Kompetenzen, Zielen &amp; Bildungsangeboten mit allen Beteiligten</li> <li>○ Einbezug der Partner in inklusiven Bildungsangeboten</li> </ul> </li> </ul>
...erkennen sprachliche Anforderungen und sprachförderliche Potenziale von Unterrichtsinhalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Individuelle Bildungsangebote:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Linguistische Analyse (Wortschatz, ...);</li> <li>○ Analyse bedeutsamer Sprachlerninhalte</li> <li>○ Chancen der individuellen sprachlichen Förderung nutzen (Individualisierte und differenzierte Planung von Bildungsangeboten)</li> </ul> </li> </ul>
...lernen grundlegende didaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte des sprachheilpädagogischen Unterrichts kennen und berücksichtigen diese.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Handlungsformen des sprachheilpädagogischen Unterrichts:</b> Sprachtherapie im Unterricht - Sprachförderung im Unterricht – adaptiver Unterricht</li> <li>• <b>„Sprachheilpädagogisches Dutzend“</b> (nach Eipper/Niederhöfer/Heinemann) In: mit SPRACHE 4/2012</li> <li>• <b>Didaktik des Lesens und Schreibens</b> (individualisierter Einsatz von Schriftsprache; Bedeutung der phonologischen Bewusstheit; Kriterien zur sprachlichen Optimierung von Lesetexten den Lernvoraussetzungen ihrer Schüler entsprechend etc.; Maßnahmen zur Sicherung &amp; Förderung des verbalen und schriftlichen Anweisungsverständnisses.</li> <li>• <b>DAZ- Einflussfaktoren auf den Zweitspracherwerb</b></li> <li>• <b>Mathematik und Sprache</b></li> <li>• <b>Umsetzung didaktischer Prinzipien im Rahmen inklusiver Bildungsangebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fragen, Probleme, Möglichkeiten und Grenzen inklusiver Beschulung sprachbehinderter Kinder und Jugendliche</li> </ul> </li> </ul>

**Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote von den einzelnen Schüler:innen ausgehend gestalten**

...kennen fachrichtungsspezifische Medien und Hilfsmittel und berücksichtigen diese im Unterricht.

- Formen der Visualisierung, externe Speicherhilfen, besondere Form der Textgestaltung etc.

...gestalten ihre Lehrersprache im Hinblick auf die gezielte Förderung der Sprachentwicklung.

- Modellierungstechniken, Sprachvorbild, Sprechgeschwindigkeit; korrekatives Feedback etc.

**Kompetenzbereich V: Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partner:innen dialogorientiert kooperieren**

Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte
...kennen die besondere Struktur und Organisationsform der SBBZ Sprache.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulprofil; Schul- und Stufenkonzepte</li> <li>• Bildungsgänge am SBBZ Sprache</li> <li>• SBBZ mit Internat</li> <li>• Abteilungen der SBBZ und weitere Angebote (vorschulische Einrichtungen, SOPÄDIE, ...)</li> <li>• Kooperative Organisationsformen, inklusive Bildungsangebote</li> <li>• Klassen- und Lerngruppenbildung</li> <li>• Berufsgruppen</li> <li>• Sonderpädagogische Handlungsfelder</li> </ul>
... kennen die Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt Sprache an der allgemeinen Schule.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Konzepte integrativer und inklusiver Beschulung</li> <li>• Begleitung im Rahmen inklusiver Settings und Sopädie</li> <li>• Subsidiaritätsprinzip</li> <li>• Umsetzungsmöglichkeiten des Nachteilsausgleichs</li> <li>• Gestaltung und Begleitung von Übergängen</li> </ul>
...kennen Arbeitsschwerpunkte von Sonderpädagog:innen am SBBZ Sprache.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühförderung</li> <li>• Schulkindergarten</li> <li>• Inklusion</li> <li>• SOPÄDIE</li> <li>• Institutionsbezogene Zusammenarbeit</li> <li>• Konzepte zur Gestaltung und Begleitung von Übergängen</li> </ul>
...können Kooperationspartner des Förderschwerpunktes in die Planung, Durchführung und Reflexion von individuellen Bildungsangeboten einbeziehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsgruppen im Förderschwerpunkt und deren Aufgabenfelder, z. B. Teampartner im schulischen Kontext</li> <li>• Kooperationsnetzwerke Kooperationspartner:innen in außerschulischen Kontexten; Jugendamt (Hilfeplangespräche, Runder Tisch); Therapeut:innen / Ärzt:innen und SPZ</li> <li>• Anlässe, Formen und Regeln der Zusammenarbeit</li> </ul>
...erweitern ihre Beratungskonzepte und -strategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitlinien und Leitbild der Schule für Sprachbehinderte</li> </ul>

**Kompetenzbereich V: *Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partner:innen dialogorientiert kooperieren***

im Hinblick auf Einlösefelder des Förderschwerpunktes.

- Praktische Kenntnisse in Gesprächsführung und Beratung

...berücksichtigen in der Zusammenarbeit mit den Eltern die besondere Situation der Eltern mit einem (sprach-) behinderten Kind.

- Beratung der Eltern im Blick auf sprachförderliches Verhalten
- Förderschwerpunktbezogene Aspekte in der Zusammenarbeit mit Eltern